

# Begleitperson Kinderreha

**Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Januar 2023 23:36**

## Zitat von kodi

Ich kann es nachvollziehen, dass ihr das optimal gestalten wollt. Das Argument der eigenen Erholung finde ich allerdings seltsam. (...oder ungeschickt formuliert?) Sollten nicht die Kinder im Mittelpunkt stehen?

Wahrscheinlich missverstanden, sie schreibt, dass sie nicht zu Hause rumhängen und sich erholen könnte, wenn ihre kleinen Kinder weg wären.

Im übrigen ist es anstrengend, zwei kranke Kinder zu haben. Mit schwerem Asthma zum Beispiel sitzt du das ein oder andere Mal in der Notaufnahme oder hast den Rettungsdienst zu Hause, der dem zu ersticken drohenden Kind Adrenalin verabreicht. Bis du überhaupt weißt, was dein Kind hat und wie man damit umgehen muss, rennst du zu Fachärzt\*innen, tappst in Unsicherheit und das meist buchstäblich im Dunklen (besonders Scheiße geht es Kindern nämlich immer nachts.)

Und noch mal, das ist keine Mutter-Kind-Kur, dort bekäme die Mutter die Unterstützung/Behandlungen und die Kinder gingen begleitend mit.

In einer Kinderreha musst du pünktlich diverse Anwendungen aufsuchen und daneben warten während du das andere Kind bespaßt, isst im Speisesaal mit 50 anderen Kindern und deren Eltern zu bestimmten Uhrzeiten, sitzt abends mit Babyphon in einem Wartesaal... (Ganz großer Spaß: bei uns ging noch ein Magen-Darm-Infekt um, da hat dann jeder isoliert auf dem Zimmer sein müssen.)

Es ist eine Schande, dass Eltern von chronisch kranken Kindern zusätzlich mit Behörden und Kassen zu kämpfen haben. Toll wäre, wenn sie wenigstens von anderen Eltern keine Moralpredigten bekämen. Unterstützung oder Verständnis erwartet man eh nicht. Andere wissen einfach nicht, was das alles bedeutet, können es auch nicht wissen.